"Zaubertrick mit Knochen"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **67 (1984)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-413144

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir spenden für die FVS

Bald geht ein weiteres Jahr zu Ende. Dies veranlasst den Zentralvorstand zu einm Rückblick auf 1984.

Auch dieses Jahr haben wir einige Fortschritte gemacht. Im Wallis ist eine neue Sektion erfolgreich gegründet worden. Weitere Gründungen stehen bevor. Neue Werbemittel sind in Arbeit. Politische Initiativen in unserem Sinne werden weiter geführt. Kurz, die Freidenker-Vereinigung der Schweiz ist aktiv, sie wird immer besser bekannt.

Der beste Wille unserer Mitglieder und des Zentralvorstandes ist jedoch nur erfolgreich, wenn auch entsprechende Mittel zur Verfügung stehen. Unsere Beitragsforderungen sind, gemessen an dem was die Kirchen ihren Mitgliedern abnehmen, gering. Sie sollen auch so lange wie möglich so bleiben. Umsomehr sind wir deshalb auf freiwillige Spenden angewiesen.

Wir bitten Sie höflichst den beiliegenden Einzahlungsschein zu einer Spende zu verwenden. Egal der Betrag, jeder Franken zählt, wir danken Ihnen im voraus herzlichst.

Für 1985 wünschen wir allen unseren Gesinnungsfreunden gute Gesundheit und recht viel Erfolg.

Der Zentralvorstand

«Zaubertrick mit Knochen»

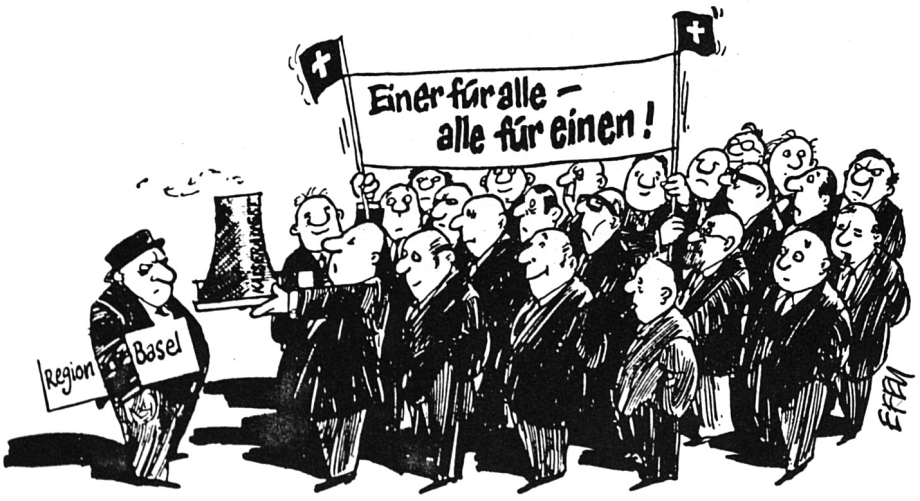
Bischof zweifelt an Bibel-Darstellung der Auferstehung

London (AP). Der Bischof von Durham, David Jenkins, dessen Ansichten über die jungfräuliche Geburt Christi im Sommer eine erbitterte Kontroverse in der Kirche von England auslösten, hat jetzt die leibliche Auferstehung als ein «Zauberkunststück mit Knochen» bezeichnet. Die Äusserung fiel in einem Kommentar für den Kirchenfunk des Senders BBC.

Der frühere Theologieprofessor erläutert darin seine Zweifel an der biblischen Darstellung der Auferstehung mit den Worten, er mache sich Gedanken über «das, was ich Gott und Zaubertricks nenne». Seiner Auffassung nach manövriere Gott nicht mit gegenständlichen Dingen, sondern wirke Wunder durch persönliche Reaktionen und Glauben. Jenkins bekräftigte seine Auffassung, dass die jungfräuliche Geburt und die leibliche Auferstehung Christi von Christen nicht als unumstössliche Tatsachen angesehen werden müssten. Die Bibel dürfe nicht als «buchstabengetreuer, nachrichtlicher Bericht über eine Reihe von Ereignissen» betrachtet werden.

Jenkins hatte diese Ansichten bereits vor seiner Bischofsweihe im Juli vertreten, was zu einem Sturm der Entrüstung und zu einer Unterschriftenaktion gegen seine Einsetzung führte. Bei der Weihe im Münster von York kam es zu einem Eklat, als ein protestierender Gemeindepfarrer die Kanzel stürmte. Drei Tage darauf schlug ein Blitz in die 500 Jahre alte Kirche ein und legte das südliche Querschiff in Asche. Der Erzbischof von York, John Habgood, wies Spekulationen, der Blitzschlag sei ein Zeichen göttlichen Zorns gewesen, als «lächerlich» zurück.

Badische Zeitung
9. Oktober 1984



Liebe Leser,
Liebe Gesinnungsfreunde,

In wenigen Tagen geht das Jahr 1984 zu Ende. Vieles haben wir uns zu Beginn des Jahres vorgenommen. Einiges haben wir erreicht, anderes konnte aus mannigfaltigen Gründen nicht realisiert werden. Wenn diese Zeilen bei Ihnen eintreffen, stehen wir alle in irgendeiner Weise unter dem Eindruck der kommenden Feiertage, die für uns Freidenker mit dem Jahreswechsel und der Sonnwendfeier ihre Höhepunkte aufweisen. Eine besinnlich, beschauliche Stunde, in der nicht unsere Person im Mittelpunkt steht, soll dazu dienen, den Dialog unter uns, aber auch mit anders Denkenden weiterzuführen. Den Versuch, ernsthaft ins Gespräch zu kommen, um so mit neuer Initiative, mit nicht erlahmendem Geist unserer gemeinsamen Sache zu dienen. Unsere Bewegung weiter voranzubringen, um so mitzuhelfen, den Fortschritt, aber auch der Sehnsucht der Menschen nach Frieden ein weiteres Stück zu festigen. Eine Formel die für uns alle Gültigkeit haben sollte, unabhängig wo wir im politischen Denken stehen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen fröhlichen Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Redaktor Werner Buess

An unsere Abonnenten

Der Preis des Abonnements bleibt für 1985 unverändert: Fr. 16.—, Ausland Fr. 20.— plus Porto.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie Ihr Abonnement mit dem (auch) für Spenden beiliegenden Einzahlungsschein bezahlen, mit Notiz auf der Rückseite, denn so ersparen Sie uns das Porto für eine Rechnung.

(Für die Mitglieder ist das Abonnement im Jahresbeitrag der Gruppe eingeschlossen.)

Herzlich grüsst

die Geschäftsstelle